

BEWAHRER VON KULTURGUT UND BIBLIOTHEKARISCHER DIPLOMAT – PROF. HANS-PETER GEH ZUM GROSSEN GEBURTSTAG

Sicherlich wird sich Hans-Peter Geh an seinem 80. Geburtstag an jenen Tag des Jahres 1970 erinnern haben, als er in Stuttgart, 36 Jahre jung, die Nachfolge von Prof. Wilhelm Hoffmann als Direktor der Württembergischen Landesbibliothek übernahm. Geh, der immer stolz darauf war, dass er am gleichen Tag, am 11. Februar, wie Herzog Carl Eugen von Württemberg geboren worden war, brachte als promovierter Historiker und Anglist wichtige Voraussetzungen für den erfolgreichen innen- und außenpolitischen Ausbau dieser bedeutenden deutschen Regionalbibliothek mit. Er übernahm von dem Germanisten Hoffmann auch das Hölderlin- und das Stefan-George-Archiv und engagierte sich persönlich stark für diese Sammlungen. Die international bekannte Bibel-Sammlung konnte Geh spektakulär 1978 um die Gutenberg-Bibel ergänzen und 1993 – vier Jahre vor seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst – zahlreiche wichtige Handschriften aus dem Bestand der Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen für die Landesbibliothek erwerben. Dass die organisch gewachsene Donaueschinger Handschriftensammlung aus landespolitischen Gründen geteilt wurde und ein erheblicher Teil an die Badische Landesbibliothek nach Karlsruhe ging, konnte er leider nicht verhindern. Daneben baute er die Landesbibliothek als wissenschaftliche Bibliothek für die Geistes- und Sozialwissenschaften in Abstimmung mit der technisch orientierten Universitätsbibliothek Stuttgart aus. Nach mehr als zweieinhalb Jahrzehnten seines Wirkens hatte er die Bestände insgesamt verdoppelt. Drei seiner ehemaligen Stellvertreter gelangten an die Spitze anderer großer Bibliotheken in Deutschland, was ein bezeichnendes, positives Licht auf die kollegiale und stets von Humor geprägte Zusammenarbeit an der Spitze wirft.

Seine außenpolitischen, besser diplomatischen Aktivitäten entfaltete Hans-Peter Geh, der bereits in den 1970er-Jahren die Bibliothekarische Auslandsstelle mit aufbauen half, vor allem im Rahmen der Internatio-

nal Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). Zunächst als deren Vizepräsident, dann von 1985 bis 1991 als deren Präsident und danach als deren Ehrenpräsident. Der Verfasser, damals sein Stellvertreter in Stuttgart, erinnert sich an seine spannenden Berichte, besonders von der Moskauer IFLA-Konferenz im August 1991, als russische Generäle gegen Michael Gorbatschow putschten, etliche ausländische Bibliothekare ängstlich abreisten und er, Geh, zusammen mit den russischen Kolleginnen und Kollegen die Tagung erfolgreich zu Ende brachte. Aber auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Bibliotheksdienst blieb Geh diplomatisch tätig. So war er als Präsident der European Foundation for Library Cooperation (EFLC) tätig. Und er engagierte sich bis zum heutigen Tag u. a. als Mitglied des internationalen Board of Trustees für die moderne Bibliotheca Alexandrina in Ägypten, die 2002 unter der Ägide der UNESCO von dem damaligen ägyptischen Staatspräsidenten Hosni Mubarak eröffnet werden konnte.

Als Mitherausgeber von ZfBB von 1973 bis 1999 und Autor zahlreicher Artikel zur Bibliotheksarbeit wirkte Geh auch in der Fachpublizistik. Neben zahlreichen Auszeichnungen, darunter das deutsche Bundesverdienstkreuz, konnte er 1999 eine umfangreiche Festschrift von Freunden und Kollegen entgegennehmen, die sein breites Tätigkeits- und Interessengebiet widerspiegelte. Wie damals senden ihm seine Freunde und Kolleginnen und Kollegen in aller Welt herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag!

DER VERFASSER

Dr. Ekkehard Henschke, 9 Wren Road, Oxford OX2 7SX, UK, Tel.: UK:0044-1865514504, D: 0049-1773025337, E-Mail: ekkehardhenschke@yahoo.de, <http://berlox.blogspot.de>



Hans-Peter Geh

Foto: IFLA, Den Haag

NACHRUFE

NACHRUUF AUF PROF. DR. EBERHARD SAUPPE

Eberhard Sauppe wurde am 5. Dezember 1924 in Möhrsdorf, Kreis Kamenz in Sachsen, als einziges Kind des Lehrers Walter Sauppe und seiner Frau Johanna geboren. 1943 verbrachte er einen Sommer an der Università per stranieri in Perugia, wo seine Liebe zu Ita-



Eberhard Sauppe

Foto: privat

lien begann. Nach dem Abitur (1944) ging er zum Studium der englischen, deutschen, russischen und italienischen Philologie an die Universität Leipzig (1945–1950). Dem Staatsexamen für das höhere Lehramt (1949) folgte dann die Ausbildung zum wissenschaftlichen Bibliothekar an der Deutschen Staatsbibliothek in Ost-Berlin (1951–1952). Nach der Ausbildung arbeitete er bis 1958 an der Staatsbibliothek, leitete die ›Neue Folge‹ der Berliner Titeldrucke und zeitweise auch den Schlagwortkatalog. 1955 reichte er seine Dissertation »Wordsworths Wendung zur Natur und zum Landleben« an der Universität Leipzig ein.

Im April 1958 flüchtete Eberhard Sauppe mit seiner Familie nach Westberlin und ging als wissenschaftlicher Bibliothekar an die Bibliothek der Technischen Hochschule Karlsruhe (1958–1967). 1967 wechselte er an die Universitäts- und Technische Informationsbibliothek Hannover. Als stellvertretender Direktor war er hier u. a. für Personal und Ausbildung zuständig. Im niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten engagierte er sich in Besoldungs- und Tariffragen und war Mitherausgeber der Publikation »Arbeitsvorgänge in wissenschaftlichen Bibliotheken«, die von der Bibliothekspraxis als DIE Richtlinie bei der Bewertung und Beschreibung von bibliothekarischen Arbeitsplätzen nach BAT Anwendung fand. 1977 übernahm Sauppe die Leitung des ersten DFG-Benutzerschulungsprojektes und publizierte die Ergebnisse zusammen mit Hartmut Müller und Rolf Westermann (Eberhard Sauppe, Hartmut Müller, Rolf Westermann: Benutzerschulung in Hochschulbibliotheken. – München: Saur, 1980).

Als 1979 die Landesregierung die Errichtung des Fachbereichs Bibliothekswesen, Information und Dokumentation (BID) an der Fachhochschule Hannover beschloss, berief das Ministerium Eberhard Sauppe in die Errichtungskommission. Im Rahmen eines Modellversuchs (1978–1985) wurden erstmals bibliothekarische und dokumentarische Studiengänge entwickelt, die die verwaltungsinterne bibliothekarische Ausbildung ablösten. Im WS 1979/80 startete der Lehrbetrieb im ersten Studiengang »Bibliothekswesen«. Eberhard Sauppe gehörte zu den Lehrenden der ersten Stunde und arbeitete von 1980–1985 als Professor am Fachbereich BID. In seinem Lehrgebiet der Bibliotheksbetriebslehre konnte Prof. Sauppe die Fülle seiner bibliothekarischen Erfahrungen einbringen und vermitteln. Daneben prägte er die Pionierzeit des Studiengangs und Fachbereichs aber auch auf andere Art wesentlich mit: das bibliothekarische Curriculum, die Prüfungs- und Praktikumsordnungen trugen deutlich seine Handschrift, und als langjähriger Vorsitzender des Prüfungsausschusses war er für die Ge-

naugigkeit seiner juristischen Auslegung bekannt. Sein Ausspruch aus dieser Aufbauphase (seufzend und mit einem verschmitzten Lächeln): »Hätte ich gewusst, welcher Berg an Arbeit mich am Fachbereich erwartet, wäre ich doch lieber stellvertretender Direktor an die UB/TIB geblieben ...«. Aber Prof. Sauppes Engagement galt der Bibliothekswissenschaft und der Ausbildung »ganz und gar« und die Arbeit an der Hochschule machte ihm doch überwiegend viel Freude. Das offenbarte sich auch in seiner Abschiedsvorlesung, als er 1985 in den Ruhestand geht.

Ein Ruhestand war es dann »nicht wirklich«. Er betriet das Kollegium bei der Revision des Curriculums und übernahm weiterhin regelmäßig Lehraufträge in seinen Lehrgebieten. Das Fach »Spezialbibliotheken«, das ihm sehr am Herzen lag, übergab er 1992 an die Verfasserin als neue Dozentin (und Absolventin seines ersten Studierendenjahrgangs). Vor allem aber wandte er sich seinem neuen großen Projekt zu, in dem er seine Interessen an der Philologie und der Bibliothekswissenschaft zusammenführen konnte: die Arbeit am Wörterbuch des Bibliothekswesens. Immer auf dem neuesten Stand der Technik begann er 1986 per Computer mit der Arbeit an dem englischen Wörterbuch, das 1988 erschien (Eberhard Sauppe: Wörterbuch des Bibliothekswesens: Unter Berücks. d. bibliothekarisch wichtigen Terminologie d. Informations- u. Dokumentationswesens, d. Buchwesens, d. Reprographie, d. Hochschulwesens u. d. Datenverarbeitung. München: Saur, 1988. Das Wörterbuch erschien 2003 in 3., erweiterter Auflage). In den nächsten Jahren folgten als weitere Sprachen Spanisch (Diccionario de biblioteconomía; alemán-español, español-alemán / Gabriel Calvo; Eberhard Sauppe. München: Saur, 1997) und Italienisch (Eberhard Sauppe: Dizionario di biblioteconomia: tedesco-italiano, italiano-tedesco. München: Saur, 2001).

Als Vorsitzender der Bibliotheksgesellschaft Hannover engagierte er sich für die gesellschaftliche Rolle von Bibliotheken und kämpfte u. a. sehr nachdrücklich für den Erhalt von Stadtteilbibliotheken.

Neben diesen beruflichen Interessen war im Ruhestand mehr Zeit für die Familie samt Enkel und Urenkel. Nach mehreren Schlaganfällen erholte Prof. Sauppe sich stets wieder, verabschiedete sich aber schließlich von seinem Haus und vor allem von seiner geliebten großen Bibliothek und verbrachte die letzten Lebensjahre in einem Pflegeheim, weiterhin im engen Kontakt zu seiner Familie und seinen ehemaligen Kollegen. Am 18. Juni 2014 verstarb er im 90. Lebensjahr im Kreis seiner Familie in Hannover.

Sein bibliothekarisches Wirken ist prägend geblieben für die bibliothekarische und informationswis-

senschaftliche Ausbildung bis zu den gegenwärtigen Studiengängen an der Hochschule Hannover. Kollegen und Studierende schätzten seine Leidenschaft für das Bibliothekswesen und das Kulturgut Buch, seine umfassenden bibliothekarischen Kenntnisse und seine menschliche Herzensbildung und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

DIE VERFASSERIN

Prof. Dr. Gudrun Behm-Steidel, Hochschule Hannover, Fakultät III – Medien, Information und Design (MID), Abt. Information und Kommunikation (IK), Expo Plaza 12, 30539 Hannover, E-Mail: gudrun.behm-steidel@hs-hannover.de

Geburtstage

90. Geburtstag

* **BDir. i. R. Dr. phil. Werner Schulz**, Karlsruhe LB, Eugen-Richter-Str. 77, 76187 Karlsruhe, am 20.11.1924

85. Geburtstag

* **Akad. OR i. R. Dr. phil. Hans Schultze**, Göttingen Bibliothek d. Sem. f. Slaw. Philol. d. Universität, Mittelberg 39, 37085 Göttingen, am 16.12.1929

80. Geburtstag

* **M.A., Dipl.-Bibl. Friedrich Gramenz**, Jülich ZB d. Forsch.-Zentrums, am 06.12.1934

75. Geburtstag

* **HS-Lehrerin i. R. Dr. phil. Rosemarie Werner**, Köln FH, FB Bibliotheks- u. Informationswesen, OT Töpchin, Siedlerweg 3, 15749 Mittenwalde, am 08.12.1939

* **Gen.-Dir. a. D. Dr. phil. Hermann Leskien**, München BSB, Graubündener Str. 55, 81475 München, am 23.12.1939

* **BDir. a. D. Dr. phil. Juan Antonio Cervelló-Margalef**, Köln Erzbischöfl. Diözesan-B, Caesarstr. 36, 50968 Köln, am 25.12.1939

* **OBR i. R. Dr. phil., Dr. theol. habil. Siegfried Dangelmayr**, Reutlingen HSB, Ziegelhüttestr. 94, 72770 Reutlingen, am 30.12.1939

* **BDir. a. D. Dr. jur. Raimund-Ekkehard Walter**, Berlin

SB-B-PK, Ahrenshooper Zeile 1c, 14129 Berlin, am 30.12.1939

70. Geburtstag

* **BDir. i. R. Dr. phil. Mechtild Dilger**, Aachen BTH, Nordhoffstr. 14, 52074 Aachen, am 04.12.1944

* **Ltd. BDir. a. D. Prof. Dipl.-Ing. Christoph-Hubert Schütte**, Karlsruhe KIT Bibliothek, Naumburger Str. 5, 76139 Karlsruhe, am 14.12.1944

65. Geburtstag

* **BDir. i. R. Lutz Neidenberg**, Krefeld StB, Glehner Weg 41 c, 41464 Neuss, am 01.11.1949

BDir. Dr. Christian Ritz, Berlin B Bildungsgesch. Forsch. d. Dt. Inst. f. Intern. Päd. Forsch., am 15.11.1949

Dr. rer. nat. Wolfgang Honeit, Leipzig Deutsche Nationalbibliothek, am 18.11.1949

Wiss. Ang. Dr. phil. Kornelia Küchmeister, Kiel LB, am 24.11.1949

* **BOR Dipl.-Ing. Hans-Joachim Zerbst**, Braunschweig UB d. TU, am 10.12.1949

Wiss. Ang. Dr. phil. Gudrun Klarner, München BSB, am 23.12.1949

* **Ltd. BDir. i. R. Christiane Schmiedeknecht**, Erfurt/Gotha UFB, Fischersand 9, 99084 Erfurt, am 26.12.1949

Dr. rer. nat. Irmgard Keunecke, Bamberg UB, am 30.12.1949

60. Geburtstag

Dipl.-Bibl. Cornelia Erchinger, Münster B d. Kapuziner, am 01.11.1954

OAR Dipl.-Bibl. Gunthild Kilchert, Nürnberg Georg-Simon-Ohm HS, am 06.11.1954

* **BDir. Dipl.-Ing. Wolfgang Nord**, Hannover TIB/UB, am 06.11.1954

* **Bibliotheksleiterin, Dipl.-Bibl. Edith Reschke**, Bibliothek des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf e.V., am 06.11.1954

Michael Rathai M.A., Verbundzentrale d. GBV (VZG), am 14.11.1954

Dipl. Kaufm. Jürgen Kunz, München BSB, am 22.11.1954

Dipl. Bibl. Christel Kornitschuk, Cottbus UB im IKMZ der BTU, am 25.11.1954

BA. Dipl.-Bibl. (FH) Ilse Trischberger, Ingolstadt Wiss. StB, am 30.11.1954

* **BDir. Dr. phil., M.A. Roland Rappmann**, Aachen BTH, am 06.12.1954

OBR Dipl.-Phil. Cornelia Hopf, Erfurt/Gotha UFB, Forschungsbibliothek Gotha, am 13.12.1954

* **Ltd. BDir. Dr. phil. Heiner Schnelling**, UB Frankfurt, am 22.12.1954

* **OBR Dr.-Ing. Uwe Meyer-Brunswick**, Berlin UB d. Univ. d. Künste, am 31.12.1954

* Mitglied des Vereins
Deutscher Bibliothekare